

Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens

VON MATTHIAS WERNER, GERD BAUSCHMANN, MARTIN HORMANN und DAGMAR STIEFEL,
alle Frankfurt am Main

Keywords: Erhaltungszustand, Brutvögel, Rote Liste, Natura 2000, Hessen

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird der Erhaltungszustand aller autochthonen Brutvogelarten Hessens bewertet. Grundlage für die Bewertungen waren die hessischen Beiträge zur Erstellung des Berichts nach Artikel 12 EU-Vogelschutzrichtlinie an die Europäische Kommission. Zur Beurteilung wurde das „Ampelschema“ des für die FFH-Berichterstattung entwickelten Leitfadens herangezogen.

Von den 195 bewerteten Brutvogelarten weisen im Jahr 2014 nur noch 50 Arten einen günstigen Erhaltungszustand auf (25,7 %; „Ampel-Bewertung: grün“). 56 Arten haben einen ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustand (28,7 %; „Ampel-Bewertung: gelb“), und 89 Arten haben einen ungünstig-schlechten Erhaltungszustand (45,6 %; „Ampel-Bewertung: rot“). Die Erhaltungssituation der hessischen Brutvogelarten hat sich gegenüber der letzten Bewertung im Jahr 2008 nicht verbessert. Prozentual ist der Anteil von Arten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand gegenüber solchen mit günstigem Erhaltungszustand weiter gestiegen.

Summary

This study describes the Conservation Status of all autochthonous breeding bird species in the federal state of Hesse. The assessments are based on the hessian contributions to the report under Article 12 of the Wild Birds Directive of the European Commission, which Germany has delivered at the end of 2013. To determine the Con-

servation Status the general evaluation matrix of the Article 17 reporting format of the Habitats Directive was used (EU-guideline DocHab-11-05/03-rev.3).

In 2014 only 50 (25.7 %) of 195 breeding bird species in the federal state had still a favourable, ‘green’ Conservation Status. 56 bird species (28.7 %) had an unfavourable-inadequate, ‘amber’ Conservation Status. And, last but not least 89 bird species (45.6 %) had an unfavourable-bad, ‘red’ Conservation Status. In comparison to the year 2008 the percentage of bird species with an unfavourable-bad Conservation Status has increased even more.

1. Einleitung

Die erste Bewertung des Erhaltungszustandes der Brutvogelarten Hessens erfolgte im September 2008 (WERNER et al. 2008). Die vorliegende zweite Fassung wurde notwendig, da seit diesem Zeitpunkt sechs Jahre vergangen sind und sich in dieser Zeit für viele Brutvogelarten deutlich messbare Veränderungen ergeben haben.

Im Rahmen des Berichts zu Artikel 12 der EU-Vogelschutzrichtlinie wurde 2013 umfangreiches Datenmaterial zu Beständen und Trends von Vogelarten – auch auf Ebene unseres Bundeslandes – zusammengetragen. Über die mittlerweile vollständig vorliegenden Ersterfassungen in EU-Vogelschutzgebieten (sog. Grunddatenerhebungen) liegen aktuelle Daten über die Populationsgrößen und den Erhaltungsgrad der NATURA-2000-relevanten Arten in den EU-Vogelschutzgebieten (SPA) vor. Die Daten

zur Verbreitung der Vogelarten wurden im Rahmen der Bearbeitung des Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) umfassend aktualisiert. Sie sind für Hessen sogar detaillierter als auf Bundesebene, nämlich auf Viertel-Messtischblattebene, aufgearbeitet worden (STÜBING et al. 2010). Im Rahmen der Neubearbeitung der „Roten Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten Hessens“ („Rote Liste Hessen 2014“) wurden die hessischen Brutpaarbestände im Nachgang zum ADEBAR-Kartierzeitraum 2004 bis 2009 aktuell gehalten. Über die zu großen Anteilen ehrenamtlich getragenen Vogelmonitoring-Module wurden kontinuierlich belastbare Bestandsdaten generiert. Auf den vorgenannten Grundlagen fußt die vorliegende Neubewertung des Erhaltungszustandes der hessischen Brutvogelarten.

2. Betrachtetes Arteninventar

Insgesamt umfasst die aktuelle Liste der Brutvögel Hessens 216 Arten. In der vorliegenden Zusammenstellung wurde der Erhaltungszustand aller hessischen Brutvogelarten bewertet, soweit es sich um regelmäßige oder ehemalige Brutvogelarten oder sog. „Vermehrungsgäste“¹ handelt (Status I und II, vgl. Kasten 1). Neozoen bzw. Gefangenschaftsflüchtlinge wurden bezüglich ihres Erhaltungszustandes nicht bewertet (Status III-Arten).² Dies gilt ebenso für Arten, bei denen unklar ist, ob die Art bereits einmal hessischer Brutvogel war oder nicht (Status IV).

Als Referenz für die Eingruppierung in die entsprechende Status-Kategorien diente die derzeit in Vorbereitung befindliche Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens („Rote Liste Hessen 2014“, 10. Fassung, Werner et al., im Druck.³).

Demnach erfolgte eine Bewertung des Erhaltungszustandes für 195 hessische Brutvogelarten.

Die in Hessen ausgestorbenen Brutvogelarten werden in der Gesamtartenliste hessischer Brutvogelarten mit aufgeführt und bewertet. Zusätzlich erfolgt bei allen diesen Arten unter der Spalte „Bemerkungen“ eine Einschätzung über die Wahrscheinlichkeit ihres erneuten Auftretens als hessischer Brutvogel. Die Arten sind darüber hinaus wegen der besseren Übersichtlichkeit mit einem dunkelroten Signet gekennzeichnet.

Eine Übersicht der in Hessen als ausgestorben geltenden Arten gibt Kasten 2.

In der „Roten Liste 2006“ wurden 24 Brutvogelarten als ausgestorben betrachtet. Vier dieser Arten können mittlerweile wieder als hessische Brutvogelarten angesehen werden. Diese sind Fischadler, Kleines Sumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn und Halsbandschnäpper.

Spießente und Birkhuhn sind in den letzten Jahren zusätzlich als ausgestorbene Arten hinzugekommen.

Folgende fünf Arten sind im Betrachtungszeitraum zusätzlich als neue Brutvögel in Hessen aufgetreten?: Schwarzkopfmöwe, Heringsmöwe, Mantelmöwe, Zwergohreule und Nebelkrähe.

¹ Eine Art gilt erst als regelmäßiger Brutvogel, wenn sie drei Jahre hintereinander an derselben Stelle oder zumindest in derselben Region gebrütet hat.

² Eine Bewertung des Erhaltungszustandes dieser Arten ist aus fachlichen Gründen nicht sinnvoll, da die Vorkommen nicht autochthon sind und z.T. über (unkontrollierte) Aussetzungen bestandsgestützt werden.

³ Die Status-Kategorien der hessischen Brutvogelarten haben sich gegenüber der 9. Fassung nicht geändert; vgl. auch HGON & VSW 2006.

⁴ Zum Vergleich 2008: 16 Arten mit Status III und 5 Arten mit Status IV.

⁵ Die Art Höckerschwan wurde bei der letzten Bearbeitung der „Roten Liste 2006“ – in Hessen allein auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehend – gewertet. Da sich die Art auch aus Teilen des natürlichen Verbreitungsgebiets nach Hessen ausgebreitet hat, ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Teil der Vorkommen auf Wildvögel zurückgeht. Der Höckerschwan wurde daher bei der vorliegenden Neubearbeitung als Status I-Art gewertet. Mit der Weißwagengans und Kurzschnabelgans sind zwei weitere auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehende Vogelarten als hessische Brutvögel hinzugekommen.

⁶ Die Art Gänsesäger wurde in der letzten Bearbeitung noch als Status IV-Art geführt, ist aber nach dem derzeitigen Wissenstand mittlerweile als Status I-Art anzusehen.

⁷ Status I-Arten; waren z.T. vorher als „Vermehrungsgäste“ eingestuft

Kasten 1: Status-Kategorien der hessischen Roten Liste 2014

- Status I: Regelmäßige oder ehemals regelmäßige Brutvogelarten
Status II: Nicht regelmäßig brütende Arten (sog. „Vermehrungsgäste“)
Status III: Neozoen oder Gefangenschaftsflüchtlinge
Status IV: Arten mit unzureichender Datenlage (Status als Brutvogel unklar)

Folgende Vogelarten der Status-Kategorien III (17 Arten) und IV (4 Arten)⁴ wurden hinsichtlich ihres Erhaltungszustandes nicht bewertet:

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| Status III: 5 | Status IV: 6 |
| Trauerschwan (Schwarzschwan) | Rotschenkel |
| Kanadagans | Sperbergrasmücke |
| Weißwangengans (Nonnengans) | Zwergschnäpper |
| Schwanengans (Höckergans) | Gelbkopf-Schafstelze |
| Kurzschnabelgans | |
| Streifengans | |
| Nilgans | |
| Brandgans | |
| Rostgans | |
| Mandarinente | |
| Brautente | |
| Jagdhasan | |
| Straßentaube | |
| Halsbandsittich | |
| Großer Alexandersittich | |
| Mönchsittich | |
| Mohrenkopfpapagei | |

Kasten 2: In Hessen ausgestorbene Vogelarten

Definition: (ex – extinct)

Als ausgestorben gelten hessische Brutvogelarten, wenn sie mindestens zehn Jahren kein regelmäßiges Brutvorkommen mehr aufweisen und in den letzten fünf Jahren keine Brut mehr stattfand.

In Hessen gelten 23 Arten als ausgestorben („Rote Liste Hessen 2014“):

- | | |
|------------------|--------------------|
| Spießente | Zwergseeschwalbe |
| Rothuhn | Trauerseeschwalbe |
| Birkhuhn | Flusseeschwalbe |
| Auerhuhn | Sumpfohreule |
| Rohrdommel | Blauracke |
| Nachtreiher | Rotkopfwürger |
| Purpureiher | Schwarzstirnwürger |
| Schlangenadler | Ringdrossel |
| Kornweihe | Steinrötel |
| Triel | Steinsperling |
| Waldwasserläufer | Ortolan |
| Kampfläufer | |

3. Bewertungsgrundlagen

3.1 Bewertungsformate der EU zum Erhaltungszustand von Arten

Als Bewertungsgrundlage zur Ermittlung des Erhaltungszustandes der Vogelarten wurde das als Anhang C bezeichnete Schema des Leitfadens zu Bewertung, Monitoring und Berichterstattung des Er-

	Günstig – grün –	Ungünstig – unzureichend – gelb –	Ungünstig – schlecht – rot –	Unbekannt – keine ausreichenden Daten –
Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes	Alle Parameter grün oder einmal unbekannt	Ein Parameter gelb oder mehrmals gelb, aber kein einziges Mal rot	Ein Parameter oder mehrmals rot	Zwei Parameter oder mehr „unbekannt“ in Kombination mit grün oder alle Parameter „unbekannt“

Die in der vorliegenden Zusammenstellung getroffenen Bewertungen beziehen sich ausschließlich auf das Teilgebiet „Hessen“ der kontinentalen, biogeographischen Region.

In einer zusätzlichen Spalte wurde analog der Vorgaben für den Artikel-17-Bericht nach FFH-Richtlinie je Art eine Bewertung des Trends der Erhaltungszustandsentwicklung (EHZ-Trend) vorgenommen. Hierbei wurde unabhängig von der derzeitigen Ampelfarbe eine Beurteilung vorgenommen, ob sich der Erhaltungszustand im Bezugszeitraum verbessert bzw. verschlechtert hat oder sich stabil verhält.

In einem weiteren Bewertungsschritt wurde entsprechend der Vorgaben der Europäischen Union Codes vergeben, die die Änderung der Erhaltungszustandsbewertung begründen.

Als Codes für die „Art der Änderung“ (sog. „Audit-trail“; Prüfpfad für die Einzelparameter bzw. Gesamt-Erhaltungszustandsbewertung) standen zur Verfügung:

a = Tatsächliche Veränderung: Der Gesamt-Erhaltungszustand hat sich ver-

haltungszustandes genutzt (DocHab-11-05/03-rev.3, vgl. Anhang).

Hierbei erfolgte, wie bereits 2008, je Art eine Bewertung der vier Parameter „aktuelles natürliches Verbreitungsgebiet“, „Population“⁸, „Habitat der Art“ und „Zukunftsaussichten“. Aus den Einzel-Bewertungen, die in Form einer Ampelbewertung („Rot-Gelb-Grün“) nach den entsprechenden Kriterien erstellt wurde, ergibt sich die Gesamtbewertung in folgender Weise:

bessert (oder verschlechtert) aufgrund von natürlichen oder nicht-natürlichen Gründen (Management, Eingriffe usw.).

b1 = Die festgestellte Veränderung beruht auf genaueren Daten (z. B. bessere Kartierung der Verbreitung) oder verbesserten Kenntnissen (z. B. zur Ökologie einer Art oder eines Habitats).

b2 = Die festgestellte Veränderung beruht auf taxonomischen Überarbeitungen: Ein Taxon wurde in [zwei] mehrere Taxa aufgesplittet oder umgekehrt.

c1 = Die festgestellte Veränderung beruht auf der Anwendung anderer Methoden zur Messung oder Beurteilung einzelner Parameter oder des Gesamterhaltungszustands.

c2 = Die festgestellte Veränderung beruht überwiegend auf der Anwendung ver-

⁸ Die Bewertung des Parameters „Population“ bezieht sich in diesem Zusammenhang stets auf die Gesamtpopulation/en der jeweiligen Art in Hessen (vgl. Anlage: Schema zur Bewertung des Erhaltungszustandes).

- schiedener Schwellenwerte wie z. B. für die „Favourable Reference Values“.
- d = keine Information über die Art der Veränderung.
- e = Die festgestellte Veränderung beruht auf schlechteren oder fehlenden Daten im Vergleich zur Bewertung 2007.

Insbesondere aufgrund der in der Regel bei Vögeln guten Datenqualität bei einheitlicher Methodik der Datenerfassung wurde fast ausnahmslos der Code a für „tatsächliche Veränderungen“ vergeben. In nur einem Fall beruht die Einstufung auf verbesserten Kenntnissen über das Vorkommen der Art bzw. deren Bestandsentwicklung (Code b1).

3.2 Bezugszeitraum, Bestände und Bestandsentwicklung

Bei den Bestandszahlen wurden entsprechend der in Vorbereitung befindlichen „Roten Liste Hessen 2014“ in der Regel die Bestandsdaten aus dem ADEBAR-Zeitraum 2004–2009 zugrunde gelegt. Die Daten wurden bis zum Jahr 2013, insbesondere wenn es hinsichtlich des Bestandes bei einzelnen Arten gravierende Veränderungen gab, aktualisiert.

Als Vergleichsbasis zur Einschätzung von Bestandsentwicklungen diente die Periode der letzten 12, 25 und 100 Jahre. Für den Bericht nach Artikel 12 der EU-Vogelschutzrichtlinie wurden die Trends der letzten 12 und 25 Jahre für Hessen ermittelt und der Beurteilung zugrunde gelegt. Für die „Rote Liste Hessen 2014“ waren entsprechend der neu gefassten, bundesdeutschen Kriterien der 25-Jahres-Trend als kurzfristiger und der 100-Jahres-Trend als langfristiger Trend für die Rote-Liste-Einstufungen maßgeblich zu berücksichtigen.

Für die Beurteilung und Bestimmung der Bestände und Bestandstrends standen die Ergebnisse und Datensammlungen aus den z.T. neu konzipierten Monitoring-Modulen des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) und dem im Aufbau

befindlichen hessischen Vogelmonitoring zur Verfügung. Für die fortgesetzte Beurteilung von Erhaltungszuständen der hessischen Brutvogelarten sind auch in Zukunft Monitoring-Daten mit hessischem Bezug unerlässlich.

Die hessischen Brutpaar-Bestände und die Bestandsentwicklung der einzelnen Arten wurden im hessischen Brutvogelatlas aus dem ADEBAR-Projekt (STÜBING et al. 2010) ausführlich dargestellt und kommentiert. Auf diese Ausarbeitung wird auch in der „Roten Liste 2014“ ausdrücklich Bezug genommen. Veränderungen in den Rote-Liste-Einstufungen sind z.T. auch auf das neu gefasste bundesdeutsche Kriteriensystem zurückzuführen. Auf die Erläuterungen und Gefährdungsanalysen im hessischen ADEBAR-Atlas und der „Roten Liste Hessen 2014“ sei an dieser Stelle ausdrücklich verwiesen.

3.3 Beurteilung der einzelnen Parameter des Erhaltungszustandes

Bestandszahlen und Bestandstrends wurden unter Berücksichtigung der Vorgaben im EU-Bewertungsschema – angelehnt an die „Rote Liste Hessen 2014“-Kriterien – bei der Bewertung des Parameters „Population“ in der Regel (s. S. 42) umgesetzt.⁹

Darüber hinaus fanden u. a. folgende Punkte Eingang in die jeweilige Bewertung der einzelnen Parameter des Erhaltungszustandes:

- Arealverluste innerhalb des Bundeslandes Hessens wurden bei der Beurteilung des Parameters „aktuelles natürliches Verbreitungsgebiet“ (i.d.R. unterhalb des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets) und bei der Beurteilung der „Popu-

⁹ In einzelnen Fällen wurde im Sinne eines „best expert judgements“ (z. B. bei aktuellen, sehr starken Bestandsab- oder -zunahmen im zurückliegenden 5-Jahres-Zeitraum) von dieser Vorgehensweise abgewichen und für den Parameter „Population“ die nächst höhere bzw. niedrigere Ampelbewertung genutzt.

lation“ (i.d.R. dann auch Bestandsrückgänge) berücksichtigt.

- Enge ökologische Bindungen an in Hessen seltene, gefährdete Lebensräume fanden bei der Beurteilung des „Habitats der Art“ Eingang in die Bewertung.¹⁰
- Bei Arten mit sehr kleinen, empfindlichen Populationen wurde dies bei den Parametern „aktuelles natürliches Verbreitungsgebiet“ (i.d.R. unterhalb des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets), „Population“ (i.d.R. unterhalb der günstigen Gesamtpopulation), „Habitat der Art“ (i.d.R. enge ökologische

Bindung an gefährdete Lebensräume) und „Zukunftsaussichten“ (im Hinblick auf Population, Verbreitung und Verfügbarkeit der Habitate) berücksichtigt.

- Bei Arten mit über Jahre hinweg, offensichtlich unzureichender Reproduktionsrate wurde dies bei der Beurteilung der „Population“, des „Habitats“ (aufgrund der ungenügenden Habitatqualität) und den „Zukunftsaussichten“ (langfristiger Fortbestand der Art gefährdet) berücksichtigt.
- Die Abhängigkeit einzelner Arten von fortgesetzten Artenhilfsmaßnahmen wur-

Bestandsgröße	Langfristiger Trend	Kurzfristiger Trend			
		Abnahme >50%	Abnahme >20%	Trend ± unverändert	Zunahme
extrem selten: es Geografische Restriktion oder ≤10 Brutpaare	< Rückgang	1	1	1	2
	= Trend ± unverändert	1	1	R	R
	> Zunahme	1	1	R	R
sehr selten: ss 11–60 Brutpaare	< Rückgang	1	1	2	3
	= Trend ± unverändert	2	3	–	–
	> Zunahme	3	V	–	–
selten: s 61–600 Brutpaare	< Rückgang	1	2	3	V
	= Trend ± unverändert	3	V	–	–
	> Zunahme	V	–	–	–
mittelhäufig: mh 601–6000 Brutpaare	< Rückgang	2	3	V	–
	= Trend ± unverändert	V	–	–	–
	= Zunahme	–	–	–	–
häufig: h >6000 Brutpaare	> Rückgang	3	V	–	–
	< Trend ± unverändert	–	–	–	–
	> Zunahme	–	–	–	–

de bei der Beurteilung des „Habitats der Art“ (i.d.R. ungenügende Habitatqualität) und den „Zukunftsaussichten“ berücksichtigt.

- Weitere Risikofaktoren wie häufige Hybridisierung mit domestizierten Arten oder Gefangenschaftsflüchtlings, illegale wie legale Verfolgung (soweit sie sich signifikant auf die Gesamtpopulation auswirken) und Veränderungen der Lebensbedingungen durch fortschreitenden Klimawandel (z.B. nachgewiesene Auswirkungen auf Langstreckenzieher) fanden bei der Beurteilung des Parameters „Zukunftsaussichten“ Berücksichtigung.
- Lagen bei Einzelparametern z.B. keine vollständigen Datensätze oder Referenzwerte zur Beurteilung vor, wurde entsprechend den Vorgaben des EU-Leitfadens eine Experteneinschätzung nach den besten fachlichen Erkenntnissen („best expert judgement“) vorgenommen.

4. Ergebnis der Beurteilung des Erhaltungszustandes

Da es sich bei allen in Europa heimischen, wildlebenden Vogelarten um besonders geschützte und in einigen Fällen zugleich um streng geschützte Arten handelt und somit alle diese Arten in der artenschutzrechtlichen Planungspraxis Relevanz entfalten können, wurde in der vorliegenden Zusammenstellung eine Bewertung des Erhaltungszustandes für alle europäische Vogelarten, die in Hessen als Brutvogelarten anzusprechen sind, vorgenommen.

¹⁰ Als in Hessen stark gefährdete Vogellebensräume wurden bereits in der „Roten Liste Hessens 2006“ folgende Lebensräume definiert: Flächige, ausgedehnte Röhrichte, Nass- und Feuchtwiesen, Felshänge und Steinbrüche, Steilwände an Fließgewässern, natürlich ausgeprägte Fließgewässerufer, junge, offene Rohboden- und Pionierstadien, offene Sand- und Wacholderheiden, Hauberge, traditionell genutzte Streuobstwiesen mit altem Baumbestand, alte naturnahe Weichholzaunen sowie alt- und totholzreiche Alteichen- und Altbuchenbestände.

4.1 Gesamtbilanz der Ampelbewertungen

Der landesweite Erhaltungszustand der hessischen Brutvogelarten hat sich seit der letzten Bewertung 2008 (WERNER et al. 2008) nicht verbessert.

Im Jahr 2008 waren die 186 bewerteten Brutvogelarten Hessens folgenden Kategorien zuzuordnen:

● 54 Arten besaßen einen günstigen Erhaltungszustand (29,0 %; „Ampel-Bewertung: grün“)
● 55 Arten besaßen einen ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustand (29,6 %; „Ampel-Bewertung: gelb“)
● 77 Arten besaßen einen ungünstig-schlechten Erhaltungszustand (41,4 %; „Ampel-Bewertung: rot“)

Im Jahr 2014 besitzen die 195 bewerteten Brutvogelarten Hessens folgende Erhaltungszustände:

● 50 Arten haben einen günstigen Erhaltungszustand (25,7 %; „Ampel-Bewertung: grün“)
● 56 Arten haben einen ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustand (28,7 %; „Ampel-Bewertung: gelb“)
● 89 Arten haben einen ungünstig-schlechten Erhaltungszustand (45,6 %; „Ampel-Bewertung: rot“)

Prozentual ist der Anteil von Arten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand gegenüber solchen mit günstigem Erhaltungszustand weiter gestiegen (Abb. 1).

Bei den für das europäische Schutzgebietsnetzwerk NATURA 2000 besonders relevanten Vogelarten des Anhangs I und der gefährdeten Zugvogelarten nach Artikel 4 (2) der EU-Vogelschutzrichtlinie, für deren Brutgebiete ebenso Schutzgebiete auszuweisen waren, sieht die Bilanz noch schlechter aus. Es gibt innerhalb dieses Artensets keine hessische Brutvogelart mehr, die sich

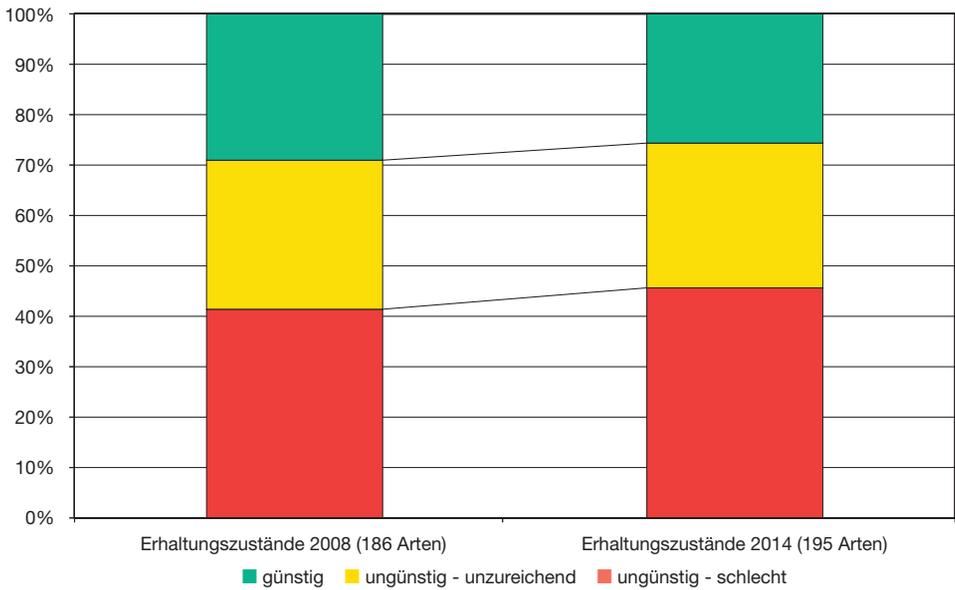


Abb. 1: Erhaltungszustände aller autochthonen Brutvogelarten Hessens im Vergleich zwischen 2008 und 2014.

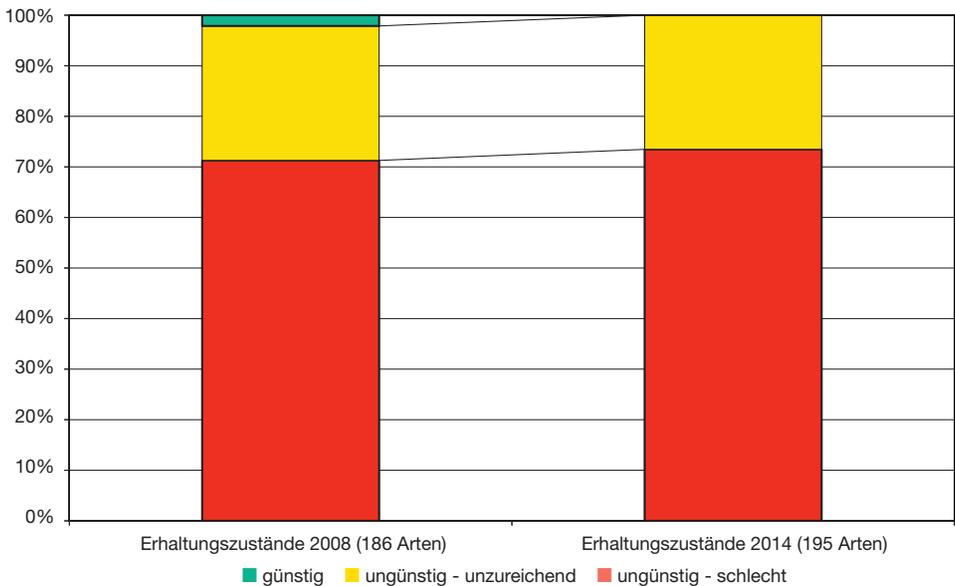


Abb. 2: Erhaltungszustände aller Brutvögel nach Anhang 1 und Artikel 4(2) der EU-Vogelschutzrichtlinie in Hessen.

im günstigen Erhaltungszustand befindet (Abb. 2).

Vielmehr ist bei vielen Arten, die sich bereits im ungünstig-unzureichenden bzw. ungünstig-schlechten Erhaltungszustand befinden (Ampelbewertungen gelb bzw. rot), bei der Trendbewertung zum Erhaltungs-

zustand (EHZ-Trend) eine weitere Verschlechterung messbar.

Bei den 171 aktuell in Hessen als Brutvogel vorkommenden Arten, für die eine Bewertung des Trends des Erhaltungszustandes möglich ist, lassen sich folgende Entwicklungen festhalten:

EHZ-Trend	Artenzahl	in Prozent	Artenzahl	Artenzahl	Artenzahl
sich verbessernd	29	17,0%	14	9	6
stabil	77	45,0%	18	18	41
sich verschlechternd	65	38,0%	33	29	3

Bei den Arten mit günstigem Erhaltungszustand ist der Anteil der Arten, die einen stabilen EHZ-Trend aufweisen, sehr hoch. Dem gegenüber ist festzuhalten, dass sich insbesondere die bereits rot und gelb bewerteten Arten bezüglich ihres Erhaltungszustandes weiter verschlechtert haben (Abb. 3).

4.2 Artspezifische und zusammenfassende Trends

Die Zusammenschau der Erhaltungszustandsbewertung und der Trends der Erhaltungszustandsentwicklung bestätigen die Gefährdungsanalysen der hessischen „Roten Liste 2006“ und „Roten Liste 2014“ sowie die in STÜBING et al. (2010) getroffenen, fachlichen Einschätzungen.

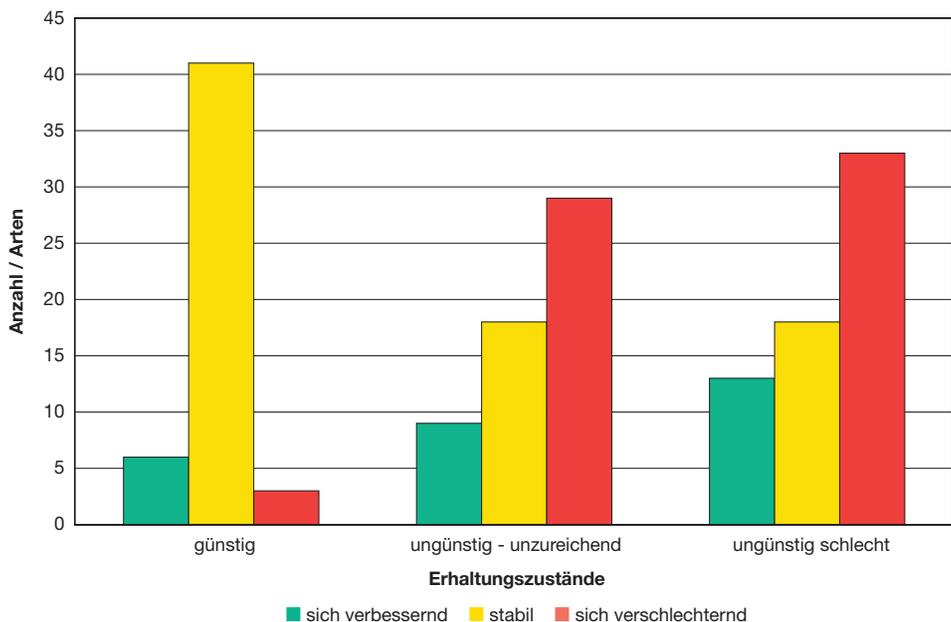


Abb. 3: Trends der Erhaltungszustände der Brutvogelarten Hessens.

Die Bewertungen der einzelnen Parameter als auch die Gesamtbewertungen des Erhaltungszustandes für die einzelnen Brutvogelarten sind Tabelle 1 zu entnehmen (s. Anlage).

Insgesamt lassen sich folgende Trends für die hessischen Brutvogelarten zusammenfassen:

- Der Anteil der heimischen Vogelarten mit ungünstigem Erhaltungszustand und / oder Rote-Liste-Status hat weiter zugenommen!
- Besonders hohe Anteile ungünstiger Erhaltungszustände sind bei den Vogelarten des Offenlandes zu verzeichnen. Besonders schlecht geht es den Wiesenvögeln, den Ackervögeln und den Vögeln, die auf Sonderstandorte (z.B. Sand- oder Rohböden) angewiesen sind (Abb. 4).
- Gehören Vogelarten zu den „Bodenbrütern“ und/oder „Langstreckenziehern“ (Trans-Sahara-Ziehern) weisen sie häufig auch einen ungünstigen Erhaltungszustand auf.

- Nachdem bei den Waldvogelarten über lange Jahre vergleichsweise günstige Erhaltungszustände ermittelt wurden, ist im aktuellen Betrachtungszeitraum bei vielen Arten ein sich verschlechternder Erhaltungszustands-Trend messbar (Abb. 4).
- Zunehmend sind auch frühere „Allerweltsarten“ von starken Rückgängen und sich dramatisch verschlechternden Erhaltungszuständen betroffen (z.B. Feldsperling, Feldlerche, Baumpieper).
- (Groß-)Vogelarten, deren Gefährdung und ungünstige Erhaltungszustände insbesondere auf direkte menschliche Verfolgung zurückzuführen war, haben durch Artenschutzmaßnahmen häufig profitiert und ihre Erhaltungszustände wieder verbessern können (z. B. Uhu, Kolkrabe, Saatkrähe).
- Die 60 hessischen EU-Vogelschutzgebiete sind sehr geeignet, um den Schutz der heimischen Vogelarten in besonderer Weise zu gewährleisten. Auf nur rd. 15 % der Landesfläche lassen sich tatsächlich mehr als 60 % der Landespopulationen

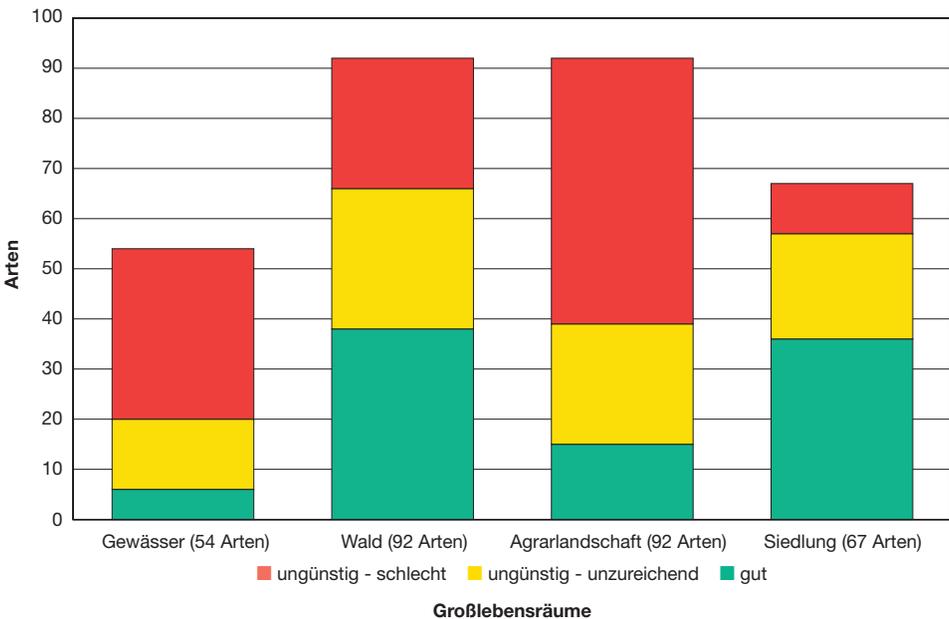


Abb. 4: Erhaltungszustände aller Brutvögel Hessens 2014 in verschiedenen Großlebensräumen.

der NATURA-2000-relevanten Vogelarten integrieren. Die Maßnahmen in den EU-Vogelschutzgebieten waren allerdings bisher nicht erfolgreich, um die Erhaltungszustände dieser Vogelarten zu verbessern. Alle relevanten Arten des Anhangs I und der gefährdeten Zugvogelarten nach Artikel 4(2) der EU-Vogelschutzrichtlinie weisen in Hessen ausnahmslos keinen günstigen Erhaltungszustand auf (Abb. 2)!

5. Literatur

BARTHEL, P. & A. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89 -111.

BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nicht-heimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland. Teil I: Auftreten, Bestände, Status.– *Vogelwarte* 46: 157 - 194.

BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe – Population estimates, trends and conservation status. BirdLife International, Cambridge, UK.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ & STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2006): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens – 9. Fassung, Stand Juli 2006. – *Vogel und Umwelt* 17: 3 – 51.

STÜBING, S., M. KORN, J. KREUZIGER & M. WERNER (2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas 527 S. – Echezell.

TAMM, J. & STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2004): Hessisches Fachkonzept zur Auswahl von Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutzrichtlinie der EU. – i.A. des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frankfurt am Main.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND

SAARLAND & HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (1997): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens – 8. Fassung, Stand April 1997, Wiesbaden.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND & HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (in Vorb.): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens – 10. Fassung, Stand Mai 2014.

WERNER, M., G. BAUSCHMANN & K.

RICHARZ (2008): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. – Veröffentlicht im Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen; Hrsg. HMUELV; zuletzt September 2009.

Anschriften der Verfasser:

DR. MATTHIAS WERNER,
GERD BAUSCHMANN,
MARTIN HORMANN und
DAGMAR STIEFEL

Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen,
Rheinland-Pfalz und Saarland,
Steinauer Straße 44,
D-60386 Frankfurt am Main

Anhang

Erläuterungen und Abkürzungsverzeichnis zu Tabelle 1:

Die hessischen Brutvogelarten in Tabelle 1 sind in alphabetischer Reihenfolge sortiert. Die Nomenklatur richtet sich nach BARTHEL & HELBIG 2005.

Neben dem wissenschaftlichen Namen, dem Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetz und der EU-Vogelschutzrichtlinie sind ebenso für die einzelnen Arten Angaben zum SPEC-Status, zum hessischen Brutpaarbestand, dem Gefährdungsstatus nach der hessischen Roten Liste von 2014 sowie ggf. Angaben zur besonderen Verantwortung Hessens oder Deutschlands für den Schutz der Art zu entnehmen (Abkürzungsverzeichnis und Kategorien siehe unten). Weiterhin beinhaltet die Tabelle 1 für jede Art die Bewertungen der vier Teil-Parameter und die entsprechende Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes in Hessen. Für den Trend der Entwicklung des Erhaltungszustandes erfolgt ebenfalls eine Einschätzung (vgl. auch Ausführungen zum „Audit-Trail“).

Der Schutz gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie bezieht sich auf alle in Europa heimischen, wild lebenden Vogelarten (Art. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie). Alle europäische Vogelarten sind zugleich nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützt. Einige Arten sind zudem aufgrund der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) oder der Verordnung (EG) Nr. 338/97 auch streng geschützt (z. B. alle Greifvögel und Eulen).

Für alle Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie und regelmäßig auftretende Zugvogelarten besteht nach Art. 4 der EU-Vogelschutzrichtlinie die Verpflichtung, EU-Vogelschutzgebiete (SPA) auszuweisen. Eine entsprechende Auswahl relevanter Arten wurde im hessischen Fachkonzept zur Auswahl von EU-Vogelschutzgebieten getroffen (TAMM & VSW 2004). Hierbei fanden die in Hessen regelmäßig auftretenden Anhang I-Arten der Vogelschutzrichtlinie

als auch gefährdete, hessische Zugvogelarten nach Definition des Fachkonzeptes Berücksichtigung. Diese Artenauswahl wird in der entsprechenden Spalte der Tabelle 1 wiedergegeben.

Ausführliche Definitionen und detaillierte Erläuterungen zu Rote-Liste-Kategorien, einzelnen Begriffen und Kriteriensystemen sind der „Roten Liste Hessen 2014“ (VSW & HGON, in Vorb.) zu entnehmen.

Abkürzungsverzeichnis:

AHK Artenhilfskonzept

Nationaler Schutzstatus¹¹

§ Nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützte Art

§§ Nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders und streng geschützte Art

EU-Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL)

I Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Z Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der Vogelschutzrichtlinie (Arten, für die nach Definition des hessischen Fachkonzeptes EU-Vogelschutzgebiete ausgewiesen wurden) (alle heimischen, wild lebenden Vogelarten unterstehen Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie)

Europäische SPEC-Kategorien („Species of European Concern“ nach BirdLife International 2004)

1 > 50 % des Weltbestandes auf Europa konzentriert und die Art ist global gefährdet.

2 > 50 % des Weltbestandes in Europa und negative Bestandsentwicklung bzw. ungünstiger Erhaltungszustand.

3 Arten mit negativer Bestandsentwicklung bzw. ungünstigem Erhaltungszustand in Europa, die aber nicht auf Europa konzentriert sind.

(3W) Arten mit negativer Bestandsentwicklung bzw. ungünstigem Erhal-

- tungszustand in Europa während der Wintermonate, deren Winterbestände aber nicht auf Europa konzentriert sind und nicht mehr zu den SPEC-Arten (früher SPEC 4) zählen, ferner:
- E Arten mit 50 % des Weltbestandes in Europa, aber mit günstigem Erhaltungszustand
- (EW) Arten, deren Winterbestände in Europa konzentriert sind (>50 des Weltbestandes) und die einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen
- Besondere Verantwortung für Hessen (HE) bzw. Deutschland (DE):
- ! Hohe Verantwortung (in Hessen brüten mehr als 10% des gesamtdeutschen Bestandes)
- !! Sehr hohe Verantwortung (Arten, deren globale Population konzentriert in Europa vorkommt; > 50% des Weltbestandes entfallen auf Europa, gleichzeitig ungünstiger Erhaltungszustand)
- !!! Extrem hohe Verantwortung (Global gefährdete Arten oder Arten, deren Weltbestand > 50% in Europa konzentriert ist)

Status-Kategorien der Brutvogelarten der hessischen Roten Liste

- Status I: Regelmäßige oder ehemals regelmäßige Brutvogelarten
- Status II: Nicht regelmäßig brütende Arten (sog. „Vermehrungsgäste“)
- Status III: Neozoen oder Gefangenschaftsflüchtlinge
- Status IV: Arten mit unzureichender Datenlage (Status als Brutvogel unklar)

Gefährdungs-Kategorien der Roten Liste Hessen (2006 und 2014):

- Kategorie 0: Erloschen oder verschollen
- Kategorie 1: Vom Erlöschen bedroht
- Kategorie 2: Stark gefährdet
- Kategorie 3: Gefährdet
- Kategorie R: Arten mit geographischer Restriktion
- Kategorie V: Arten der Vorwarnliste

Weitere in der oder mit Bezug auf die „Rote Liste 1997“ (VSW & HGON 1997) benutzte Abkürzungen sind:

- GF: Gefangenschaftsflüchtling
- n e: nicht erwähnt
- k BV: kein Brutvogel

Gefährdungs-Kategorien der Roten Liste Deutschland (2007):

- Kategorie 0: Ausgestorben oder verschollen
- Kategorie 1: Vom Aussterben bedroht
- Kategorie 2: Stark gefährdet
- Kategorie 3: Gefährdet
- Kategorie R: Extrem selten
- Kategorie V: Vorwarnliste

Häufigkeitsklassen (Rote Liste Hessen 2014):

- ex: ausgestorben
- es: extrem selten, Arten mit geographischer Restriktion oder ≤10 Brutpaare
- ss: sehr selten; 11–60 Brutpaare
- s: selten; 61–600 Brutpaare
- mh: mittelhäufig; 601–6000 Brutpaare
- h: häufig; > 6000 Brutpaare

¹¹ Die Einstufung richtet sich i.d.R. nach der Internet-Artenschutzdatenbank des Bundesamtes für Naturschutz (www.wisia.de). Einige etablierte Neozoen müssen nach der Definition des §10(2) BNatSchG als „heimisch“ angesehen werden. Als Kriterium für etablierte Neozoen gilt, dass sich die ursprünglich nichtheimische Art seit mindestens 25 Jahren und mindestens 3 Generationen ohne weitgehend menschliches Zutun in Freiheit regelmäßig fortpflanzt, ihren Bestand hält oder vergrößert (vgl. BAUER & WOOG 2008).

„Ampelschema“ zur Bewertung des Erhaltungszustandes von Arten
(vgl. DocHab-11-05/03-rev.3).

Parameter	Erhaltungszustand			
	Günstig (Favourable) (grün)	Ungünstig- unzureichend (Unfavourable- Inadequate) (gelb)	Ungünstig-schlecht (Unfavourable- Bad) (rot)	Unbekannt (Unknown) Daten nicht ausreichend für Bewertung
Aktuelles natürliches Verbreitungsgebiet (<i>Range</i>) ¹²	stabil (Abnahme und Zunahme ausgeglichen); oder zunehmend <u>UND</u> nicht unterhalb des günstigen natürlichen Verbreitungsgebietes („favourable reference range“)	Anderweitige Kombination	starker Rückgang: entsprechend einem Rückgang von mehr als 1 % pro Jahr innerhalb des vom jeweiligen Mitgliedsstaat genannten Zeitraums <u>ODER</u> mehr als 10 % unterhalb des günstigen natürlichen Verbreitungsgebietes („favourable reference range“)	Es liegen keine oder nicht ausreichende gesicherte Erkenntnisse vor.
Population	Population/en nicht kleiner als die günstige Gesamtpopulation („favourable reference population“) <u>UND</u> Fortpflanzung, Mortalität und Altersstruktur nicht vom Normalwert abweichend (Angaben soweit Daten hierzu vorliegen)	anderweitige Kombination	starker Rückgang: entsprechend einem Verlust von mehr als 1 % pro Jahr (%-Wert des Mitgliedstaates kann bei entsprechender Begründung hiervon abweichen) innerhalb des vom jeweiligen Mitgliedsstaat genannten Zeitraums <u>UND</u> unterhalb des Wertes für eine günstige Gesamtpopulation („favourable reference population“). <u>ODER</u> mehr als 25 % unterhalb der günstigen Gesamtpopulation <u>ODER</u> Fortpflanzung, Mortalität und Altersstruktur weichen stark von den normalen Parametern ab (Angaben soweit Daten hierzu vorliegen)	Es liegen keine oder nicht ausreichende gesicherte Erkenntnisse vor.
Habitat der Art	Die Habitatfläche ist groß genug (und stabil oder zunehmend) <u>UND</u> die Habitatqualität eignet sich für den langfristigen Fortbestand der Art.	anderweitige Kombination	Die Habitatfläche ist klar erkennbar nicht groß genug, um den langfristigen Fortbestand der Art sicherzustellen. <u>ODER</u> Die Habitatqualität ist schlecht und ermöglicht damit klar erkennbar nicht den langfristigen Fortbestand der Art.	Es liegen keine oder nicht ausreichende gesicherte Erkenntnisse vor.

„Ampelschema“ zur Bewertung des Erhaltungszustandes von Arten
(vgl. DocHab-11-05/03-rev.3). (Fortsetzung)

Parameter	Erhaltungszustand			
	Günstig (Favourable) (grün)	Ungünstig- unzureichend (Unfavourable- Inadequate) (gelb)	Ungünstig-schlecht (Unfavourable- Bad) (rot)	Unbekannt (Unknown) Daten nicht ausreichend für Bewertung
Zukunfts- aussichten (im Hinblick auf Population, Verbreitung und Verfügbarkeit von Habitat)	Wesentliche Belastungs- und Gefährdungs- faktoren für die Art sind nicht signifikant; der Fortbestand der Art ist somit langfristig gesi- chert.	anderweitige Kombination	Auswirkung von Belastungs- und Gefährdungsfaktoren auf die Art gravierend, sehr schlechte Zukunfts- aussichten, langfristiger Fortbestand der Art ge- fährdet	Es liegen keine oder nicht aus- reichende gesi- cherte Erkennt- nisse vor.
Gesamtbe- wertung des Erhaltungszustandes	Alle Punkte grün <u>ODER</u> dreimal grün und einmal „unbekannt“.	ein Punkt oder mehrmals gelb, aber kein einziges Mal rot.	ein Punkt oder mehr- mals rot.	zwei Punkte oder mehr „unbekannt“ in Kombination mit grün oder alle Punkte „unbekannt“.

¹² Verbreitung innerhalb der betreffenden biogeografischen Region, bei Vögeln ist entsprechend das Bundesland anzuwenden.

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH).

Erhaltungszustand in Hessen 2014:

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung	Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	§		E		I	469000-545000									stabil	—	
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	§§	I			I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§				I	45000-55000									stabil	—	
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	§§	Z			I	500-600	V	3							stabil	—	Parameter „Population“ von rot auf gelb gesetzt; keine reale Bestandszunahme, sondern besserer Erfassungsgrad über ADEBAR
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	§				I	4000-8000	2	V							sich verschlechternd	a	Dramatische Bestandsabnahmen; Parameter „Habitat“ auch noch von gelb auf rot
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	§§	Z	3		I	100-150	1	1							sich verschlechternd	a	
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	§				II	0											
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	§	Z			I	40-70	3								sich verschlechternd	a	Parameter „Verbreitungsgebiet“ und Population auch auf rot gesetzt – wg. Arealabnahme und Bestandsrückgängen
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	§§	I	3		II	0-2											
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	§				I	2000-3000									sich verschlechternd	a	Aktuell Bestandsrückgänge Parameter „Population“ von grün auf gelb
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	§§	I	3		I	0	0	2							sich verschlechternd	a	Die Art ist, wie erwartet, ausgestorben.
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	§				I	1500-2200									stabil	—	
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	§§	I		!	I	600-700		V							sich verbessernd	a	Aufgrund fortgesetzt positiver Bestandsentwicklung kein RL-Status mehr, Parameter „Population“ von gelb auf grün
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	§		E		I	297000-348000									stabil	—	
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	§§	I	2	!!	I	0	0	0									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	§		2	!!	I	10000-20000	3	V							sich verschlechternd	a	Aktuell starke Bestandsrückgänge Parameter „Population“ von gelb auf rot, „Habitat“ von grün auf gelb
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	§§	I	3		I	0-2	1	1							sich verschlechternd	a	Die Art ist kurz vor dem Aussterben
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	§				III	0-1	—										
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	§	Z	E		I	300-500	1	3							sich verschlechternd	a	
Brautente	<i>Aix sponsa</i>					III	0-3											
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	§		E		I	401000-487000									stabil	—	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	§				I	69000-86000									stabil	—	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	§		E		I	2500-3000									stabil	—	Parameter „Habitat“ von grün nach gelb
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§		E		I	74000-90000									sich verbessernd	a	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	§§	Z			I	20-30	1	V							sich verbessernd	a	leichte Bestandszunahme auf niedrigem Niveau (noch nicht gefestigt); der Parameter „Zukunfts-aussichten“ könnte demnächst auf gelb umspringen
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	§				I	53000-64000									stabil	—	

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Erhaltungszustand in Hessen 2014:					Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
											Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung			
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	§§	I	3		I	200-900	V							stabil	—		
Elster	<i>Pica pica</i>	§				I	30000-50000								stabil	—	kein Bestandsanstieg, sondern bessere Datengrundlage für Bestandsschätzung dank ADEBAR	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	§		E		I	300-3000								stabil	—		
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	§				III	2500-5000											
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§		3		I	150000-200000	V	3						sich verschlechternd	a		
Feldschwirl	<i>Luocustella naevia</i>	§		E		I	2500-4000	V	V						sich verschlechternd	a	aktuelle Bestandsrückgänge – daher Parameter „Population“ von grün auf gelb	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	§		3		I	150000-200000	V	V						sich verschlechternd	a		
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	§				I	1000-10000								stabil	—		
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	§§	I	3		I	0-1	1	3						stabil	—	Der Fischadler brütet wieder in Hessen; daher Signet für ausgestorbene Arten aufgehoben; das Paar ist seit 4-5 Jahren erfolglos	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	§				I	52000-65000								sich verschlechternd	a	Parameter „Zukunfts-aussichten“ könnte wg. klimatischer Entwicklungen demnächst auf gelb umspringen!	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	§§	Z			I	100-200	1							sich verschlechternd	a		
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	§§	I			I	0	0	2								Wiederansiedlung in HE nicht völlig ausgeschlossen; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden; besondere Artenhilfsmaßnahmen notwendig	
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	§§	Z	3		I	0-10	1	2						sich verschlechternd	a		
Gänseäger	<i>Mergus merganser</i>	§	Z			I	0-2	R	2						sich verbessernd	a	In Zukunft regelmäßig als Brutvogel zu erwarten	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	§		E		I	50000-70000								stabil	—		
Gartengras-mücke	<i>Sylvia borin</i>	§		E		I	100000-150000								stabil	—		
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	§	Z	2	!!	I	2500-4500	2							stabil	—	Parameter „Habitat“ von gelb auch auf rot – Gesamtbewertung bleibt rot!	
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	§				I	5000-10000								stabil	—		
Gelbkopfschafstelze	<i>Motacilla flavissima</i>	§				IV	0-4		R									
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	§		E		I	1000-2000	3							sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ von gelb auf rot, da im lang- und kurzfristigen Trend deutlich abnehmend!, „Zukunfts-aussichten“ auch von grün auf gelb!	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	§				I	20000-40000								stabil	—		
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	§		E		I	15000-30000								stabil	—		
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§		E		I	194000-230000	V							sich verschlechternd	a	Lang- und kurzfristig Bestandsrückgänge daher Parameter „Population“ von grün auf gelb!	

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Erhaltungszustand in Hessen 2014:					Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
											Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-sichten	Gesamt-bewertung			
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	§§	Z	2	!!	I	200-400	1	3						sich verschlechternd	a	Parameter „Habitat“ jetzt auch von gelb nach rot	
Graugans	<i>Anser anser</i>	§	Z			I	400-600	-							sich bessernd	a	Bei fortgesetzt positiver Bestandsentwicklung ist es wahrscheinlich, dass der Parameter „Verbreitungsgebiet“ demnächst auf grün umspringt	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	§	Z			I	800-1200								sich verschlechternd	a	Nach Bestandshoch 1999 insbesondere in den großen Brutkolonien starke Rückgänge	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	§		3		I	15000-25000								stabil	—		
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	§§	I	3	!	I	3000-3500	2	2						sich verschlechternd	a	Parameter „Habitat“ auf rot, Parameter „Population“ von grün auf gelb	
Großer Alexandersittich	<i>Psittacula eupatria</i>	§				III	65-75											
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	§§	Z	2	!!	I	4-10	1	1						sich verschlechternd	a		
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	§		E		I	158000-195000								stabil	—		
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	§§		2	!!	I	5000-8000								sich bessernd	a		
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	§§				I	800-1200	3							sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ wg. illegaler Verfolgung auf gelb umgesprungen; andere RL-Kategorie, da in aktueller RL Trend 100 Jahre zu berücksichtigen war!	
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	§§	I	E		I	0-3	1	3						sich bessernd	a	wieder als Brutvogel aufgetaucht, sehr unet - Verschwinden der Art in naher Zukunft nicht ausgeschlossen	
Halsbandsittich	<i>Psittacula krameri</i>	§				III	230-280											
Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	§§	I			I	15-20	1	2						sich verschlechternd	a	Art kurz vor dem Aussterben	
Haubenerle	<i>Galerida cristata</i>	§§		3		I	40-70	1	1						sich verschlechternd	a		
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	§		2	!!	I	50000-67000								stabil	—		
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	§	Z			I	400-600								stabil	—		
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§				I	58000-73000								stabil	—		
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	§		3		I	165000-293000	V	V						sich verschlechternd	a		
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	§		E		I	110000-148000								stabil	—		
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	§§	I	2	!!	I	100-160	1	V						sich verschlechternd	a		
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	§	Z	E		I	0-3	R							sich bessernd	a	Neuansiedlung im Bezugszeitraum	
Höcker-schwan	<i>Cygnus olor</i>	§		E		I	300-400	-							sich bessernd	—		
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	§	Z	E	!	I	9000-10000								stabil	—		

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	Erhaltungszustand in Hessen 2014:						Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
										In HE ausgestorben	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-sichten	Gesamt-bewertung			
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	§§	I	2		I		1	1									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	§				III	140-180	–										
Karmin-gimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	§§				I	1-6	R							stabil	–		
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	§				I	25000-47000								sich verbessernd	b1		
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	§§	Z	2	!!	I	250-500	1	2						sich verschlechternd	a		
Klapper-grasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	§				I	6000-14000	V							sich verschlechternd	a		Parameter „Verbreitungsgebiet“ von grün auch auf gelb!
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	§				I	88000-110000								stabil	–		
Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	§§	I	E		I	0-1	1	1						sich verbessernd	a		Wiederansiedlung; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	§				I	3000-4500	V	V						sich verschlechternd	a		Parameter „Habitat“ der Art auf gelb gesetzt
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	§§	Z	2		I	10-25	1	2						sich verschlechternd	a		
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§				I	350000-450000								stabil	–		
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	§	Z			I	5-7	R							sich verbessernd	a		leichte Zunahme auf niedrigem Niveau
Kolkrahe	<i>Corvus corax</i>	§				I	1200-1500								sich verbessernd	a		Parameter „Population“ von gelb auf grün – daher Gesamtbewertung auch grün
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	§	Z			I	300-570								sich verschlechternd	a		Gegenüber dem Höchstbestand etwa 2005 die Brutpopulation in Hessen um 40% abgenommen. Der Parameter Population steht kurz davor auf rot umzuspringen.
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	§§	I	3		I	0	0	2									Wiederansiedlung in HE derzeit ausgeschlossen
Krickente	<i>Anas crecca</i>	§	Z			I	10-30	1	3						stabil	–		
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	§				I	2000-3000	3	V						sich verschlechternd	a		Parameter „Population“ von gelb auf rot, „Verbreitungsgebiet“, „Habitat“ von grün auf gelb
Kurz-schnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>					III	0-1	–										
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	§	Z	E		I	3-120	R							sich verschlechternd	a		Parameter „Verbreitungsgebiet“ auf rot, „Habitat“ ebenso
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	§	Z	3		I	5-15	1	3						stabil	–		
Mandarin-ente	<i>Aix galericulata</i>	§				III	45-55	–										
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	§	Z	E		I	0-1	R							stabil	–		Neuansiedlung im Bezugszeitraum
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	§				I	40000-50000								sich verschlechternd	a		Andere Kategorie wg. Änderung in der Methodik der RL
Mäuse-bussard	<i>Buteo buteo</i>	§§				I	8000-14000								stabil	–		
Mehl-schwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	§		3		I	40000-60000	3	V						sich verschlechternd	a		
Mistel-drossel	<i>Turdus viscivorus</i>	§		E		I	20000-30000								stabil	–		

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Erhaltungszustand in Hessen 2014:					Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
											Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung			
Mittelmeer-möwe	<i>Larus michabellis</i>	§	Z	E		I	20-25									sich verbessernd	a	
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	§§	I	E	!	I	5000-9000									stabil	—	Andere RL-Kategorie wg. Änderung in der Methodik
Mohrenkopfpapagei	<i>Poicephalus senegalus</i>					III	0											
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§		E		I	326000-384000									sich verbessernd	a	
Mönchs-sittich	<i>Myiopsitta monachus</i>	§				III	0											
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	§		E		I	5000-10000									stabil	—	
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	§§	I	3		I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE nicht ausgeschlossen; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	§				II	0-1									stabil	—	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	§§	I	3		I	9000-12000	V								sich verschlechternd	a	Aktuell starke Rückgänge, daher Parameter „Zukunfts-aussichten“ auf gelb gesetzt
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	§				III	500-700	-										
Orpheus-spötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	§		E		I	40-60									sich verbessernd	a	Parameter „Population“ von rot auf gelb wg. Stabilisierung der Brutpopulation
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	§§	I	2	!!	I	0	0	3									
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	§				I	800-1400	V	V							sich verschlechternd	a	Parameter „Verbreitungsgebiet“ auf gelb gesetzt
Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	§§	I	3		I	0	0	R									Wiederansiedlung in HE nicht ausgeschlossen; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§				I	120000-150000									stabil	—	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	§§	Z	3		I	100-200	1	2							sich verschlechternd	a	Die Art weist zur Zeit massive Bestandseinbrüche auf!
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§		3		I	30000-50000	3	V							sich verschlechternd	a	
Raufußkauz	<i>Aegolius fumereus</i>	§§	I			I	200-700									stabil	—	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	§		3	!	I	4000-7000	2	2							sich verschlechternd	a	In Zukunft keine Verbesserung zu erwarten, daher war der Parameter „Zukunfts-aussichten“ jetzt auch auf rot zu setzen
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	§	Z	3		I	400-600	-								sich verbessernd	a	Parameter „Verbreitungsgebiet“ von gelb auf grün gesetzt
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	§		E		I	0	0										Wiederansiedlung in HE derzeit eher nicht zu erwarten
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§		E		I	129000-220000									stabil	—	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	§				I	2500-3500	3								sich verschlechternd	a	Parameter „Habitat“ und „Zukunfts-aussichten“ von grün nach gelb
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	§§	I	3		I	0	0	2									Wiederansiedlung in HE nicht ausgeschlossen; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Erhaltungszustand in Hessen 2014:

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung	Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	§§	Z	E		I	5-15	1								sich verbessernd	a	Leichter Bestandszuwachs auf sehr niedrigem Niveau
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	§§	I			I	70-100	3								sich verbessernd	a	
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	§	I	3		III	0-1	-										
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	§§	Z			I	1-5	R								stabil	—	
Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>	§		2		I	0	0										Die letzten Brutnachweise stammen aus dem 16. Jahrhundert aus dem Mittel- und Oberrheintal – Wiederansiedlung in HE derzeit ausgeschlossen
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§		E		I	196000-240000									stabil	—	
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	§§	Z	2	!!	I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE nicht völlig ausgeschlossen; Vogelart könnte vom Klimawandel profitieren
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	§§	I	2	!!!, !!	I	1000-1300	V								sich verschlechternd	a	Aktuelle Bestandsrückgänge; Parameter „Population“ könnte demnächst auf gelb umspringen!
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	§§	Z	2		IV			V									
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	§				I	1000-1300	V								stabil	—	Parameter „Habitat“ und „Zukunfts-aussichten“ von grün nach gelb (z.T. Verlust von Kolonien durch Vergrünung)
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	§	Z			II										stabil	—	
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	§§	Z	E		I	10-20	1	V							sich verbessernd	a	Parameter „Zukunfts-aussichten“ könnte demnächst auf gelb umspringen, wird wohl aufgrund der norddeutschen Bestandszunahme wohl auch in HE wieder zunehmen
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	§	Z	E		I	30-60	R								sich verschlechternd	a	Parameter „Zukunfts-aussichten“ von gelb auf rot
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	§§	I	3		I	0	0	0									Wiederansiedlung in HE derzeit ausgeschlossen
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	§§		3		I	600-2000	3								sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ und „Zukunfts-aussichten“ von grün auf gelb – aktuell sehr starke Bestandsrückgänge!
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	§	Z	3		I	20-40	R								sich verbessernd	a	
Schwanengans	<i>Anser cygnoides f. domestica</i>					III	0-2	-										
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	§				I	15000-20000									stabil	—	
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	§§	Z			I	3-16	1								sich verschlechternd	a	Da in den Vorkommensgebieten keine positiven Entwicklungen zu erwarten sind, wurde die Art auch für den Parameter „Zukunfts-aussichten“ auf rot gesetzt
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	§	Z			I	400-600		V							stabil	—	Parameter „Population“ von gelb auf grün, in Nord- und Mittelhessen immer noch seltener Vogel Parameter „Verbreitungsgebiet“ daher auf gelb
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	§	I	E		I	0-1	R								stabil	—	Neuansiedlung im Bezugszeitraum

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	Erhaltungszustand in Hessen 2014:							Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
										In HE ausgestorben	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunftsaussichten	Gesamtbewertung				
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	§§	I	3	!	I	400-650									sich verbessernd	a	Parameter „Population“ von gelb auf grün, „Zukunftsaussichten“ aber von grün auf gelb, so dass gelb bleibt	
Schwarzschan	<i>Cygnus atratus</i>					III	5-10	-											
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	§§	I			I	3000-4000									sich verschlechternd	a	Andere RL-Kategorie wg. Änderung in der Methodik	
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	§§	I	2	!!	I	0	0	0									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten	
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	§§	I	2	!!, !	I	60-80	3								sich verschlechternd	a	Es wird für den Schwarzstorch in Zukunft keine positive Entwicklung erwartet, der Parameter „Zukunftsaussichten“ wurde daher von grün auf gelb gesetzt	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	§		E		I	111000-125000									stabil	—		
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	§		E		I	96000-131000									stabil	—		
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	§§				I	2500-3500									stabil			
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	§§	I	E		IV	0-1												
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	§§	I			I	300-600									stabil	—		
Spießente	<i>Anas acuta</i>	§	Z	3		I	0	0	3							sich verschlechternd	a	Die Art ist im Berichtszeitraum ausgestorben	
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	§				II	0-2												
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	§		E		I	186000-243000									sich verschlechternd	a		
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	§§		3	!	I	750-1000	V	2							sich verschlechternd	a	Parameter „Habitat“ von gelb auf rot	
Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	§§		3		I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE derzeit ausgeschlossen	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	§	Z	3		I	40-60	1	1							sich verschlechternd	a	Art könnte demnächst in Hessen aussterben!	
Steinsperling	<i>Petronia petronia</i>	§§				I	0	0	0									Wiederansiedlung in HE derzeit ausgeschlossen	
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	§§	I			II	0											Wiederansiedlung in HE ausgeschlossen	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§				I	30000-38000	V								sich verschlechternd	a		
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	§				I	8000-12000	V								sich verschlechternd	a		
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>					III													
Streifengans	<i>Anser indicus</i>					III	0-3	-											
Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	§		3		I	50000-60000									stabil	—		
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	§§	I	3		I	0	0	1							sich verschlechternd	a	Art mittlerweile definitiv ausgestorben, Wiederansiedlung nicht völlig ausgeschlossen!	
Sumpfrohsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	§		E		I	40000-60000									sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ könnte demnächst auf gelb umspringen	

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Erhaltungszustand in Hessen 2014:

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-bewertung	Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	§	Z	2	!!	I	5-15	1								stabil	—	
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	§				I	500-600									sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ und „Zukunfts-aussichten“ könnten demnächst auf rot umspringen, Habitat von grün auf gelb
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	§				I	89000-110000									stabil	—	
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	§§				I	1600-3000	V	V							stabil	—	
Teichrohr-sänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	§		E		I	3500-4500	V								stabil	—	
Trauer-schnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	§		E		I	6000-12000	V								sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ auch von grün auf gelb wg. lang- und kurzfristiger starker Abnahme
Trauersee-schwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	§§	I	3		I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten
Triel	<i>Burhinus oedicephalus</i>	§§	I	3		I	0	0	0									Wiederansiedlung in HE ausgeschlossen
Tüpfel-sumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	§§	I	E		I	5-30	1	1							stabil	—	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	§				I	10.000-13000									sich verschlechternd	a	Parameter „Zukunfts-aussichten“ von grün auf gelb
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	§§		3		I	3500-6000									stabil	—	
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	§§		3		I	4000-6000	2	3							sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ von gelb auf rot – extrem starke Bestandsrückgänge
Ufer-schnepfe	<i>Limosa limosa</i>	§§	Z	2	!!	I	1-3	1	1							sich verschlechternd	a	In der Zwischenzeit ausgestorben?!
Ufer-schwalbe	<i>Riparia riparia</i>	§§	Z	3		I	2000-25000	2								sich verschlechternd	a	Deutliche Bestandsrückgänge laut aktuellen AHK – daher Parameter „Population“ von gelb auf rot
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	§§	I	3	!	I	180-220									sich verbessernd	a	Der Parameter „Population“ könnte demnächst aufgrund der fortgesetzt positiven Bestandsentwicklung auf grün umspringen!
Wacholder-drossel	<i>Turdus pilaris</i>	§		Ew		I	20000-35000									sich verschlechternd	a	Parameter „Population“ und „Zukunfts-aussichten“ von grün auf gelb
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	§	Z			I	1000-3000	V								stabil	—	
Wachtel-könig	<i>Crex crex</i>	§§	I	1	!!!	I	10-100	1	2							stabil	—	
Waldbaum-läufer	<i>Certhia familiaris</i>	§				I	26000-47000									stabil	—	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	§§		E		I	5000-8000									stabil	—	
Waldlaub-sänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	§		2	!!	I	20000-30000	3								sich verbessernd	a	Nach zwischenzeitlich sehr starken Bestandsrückgängen scheint sich die Art wieder gefangen zu haben; Parameter „Population“ und „Zukunfts-aussichten“ wieder von rot auf gelb
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	§§				I	2500-4000	3								sich verschlechternd	a	
Wald-schnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	§	Z	3		I	2000-5000	V	V							stabil	—	keine Bestandszunahme, verbesserte Bestandschätzung über ADEBAR
Waldwasser-läufer	<i>Tringa ochropus</i>	§§	Z			I		0										(Wieder-)ansiedlung in HE nicht ausgeschlossen; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (EZH). (Fortsetzung)

Art	Wissenschaftlicher Name	Nach BNatSchG besonders bzw. streng geschützt	Status nach EU-VSRL	SPEC-Status	Besondere Verantwortung HE bzw. DE	Status	Brutbestand Hessen (Brutpaare / Reviere)	Rote Liste HE 2014	Rote Liste DE 2007	In HE ausgestorben	Erhaltungszustand in Hessen 2014:					Trend EZH	Audit trail	Bemerkungen
											Verbreitungsgebiet	Population	Habitat der Art	Zukunfts-sichten	Gesamt-bewertung			
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	§§	I			I	120-140									sich verbessernd	a	Parameter „Population“ war von gelb auf grün zu setzen
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	§				I	2000-4000									stabil	—	Art stark abhängig von fortgesetzten Artenhilfsmaßnahmen
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	§	Z			I	200-400	3	V							stabil	—	
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	§				I	10000-15000	V								sich verschlechternd	a	Die Art scheint deutlich rückläufig zu sein
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	§§	I	2	!!	I	175-300	V	3							sich verbessernd	a	Sehr positive Bestandsentwicklung in jüngerer Vergangenheit, der Parameter „Population“ wurde von gelb auf grün gesetzt
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>			E		III	0-10	-										
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	§§	Z	3		I	200-300	1	2							stabil	—	
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	§§	I	E	!	I	500-600	3	V							stabil	—	EZH-Einschätzungen unverändert; andere RL-Kategorie, da in aktueller RL Trend 100 Jahre zu berücksichtigen war!
Wiedehopf	<i>Upupa epos</i>	§§	Z	3		I	5-15	1	2							stabil	—	leichte Bestandszunahme auf sehr niedrigem Niveau
Wiesenspieper	<i>Anthus pratensis</i>	§	Z	E		I	500-700	1	V							sich verschlechternd	a	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	§				I	8000-12000									stabil	—	
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	§§	I	E		I	0-1	1	2							stabil	—	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	§		E		I	84000-113000									stabil	—	
Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>	§§	Z	E		I	0-2	1	2							sich verbessernd	a	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	§				I	178000-203000									stabil	—	
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	§§	I	2	!!	I	30-50	1	3							sich verschlechternd	a	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§				I	253000-293000									stabil	—	
Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	§§	Z	3	!	I	40-70	1	1							stabil	—	
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	§§	I	3		I	0-5	1	1							stabil	—	Nach leichtem Bestandsanstieg auf sehr niedrigem Niveau stagnierend
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	§§		2	!!	I	0-1	R								sich verbessernd	a	Neuansiedlung im Bezugszeitraum
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	§§	I			IV	0-3											
Zwergseeschwalbe	<i>Sternula albifrons</i>	§§	I			I	0	0	1									Wiederansiedlung in HE derzeit nicht zu erwarten
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	§§	I	3	!	I	0-10	1	0							sich verbessernd	a	Wiederansiedlung; nur sehr wenige geeignete Bruthabitate vorhanden
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	§	Z			I	300-550	3								stabil	—	